

M. Reimann's

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,

Farbwaaren-, Buntpapierfabrikation und Drogenhandel.

Herausgeber: Dr. M. Reimann's Erben.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der „Färber-Akademie“ zu Berlin.

15. Juni.

Achtzehnter Jahrgang.

1887.

Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“



In der Zeitungspreisliste Nr. 3910, franz. Ausgabe Nr. 528.
 Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, jede 4. mit 12-24 natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 11 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Die Annahme der ersten beiden Nummern verpflichtet zur Abnahme des laufenden Jahrganges. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an Dr. M. Reimann's Erben, Berlin, 153 Köpnick-Strasse zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Die chemische Theorie des Entlevage- und Reservagedrucks	213	Sächsischblau auf loser Wolle	218
Nachrichten	214	Grün auf wollenen Möbelstoff (Nips)	218
Deutsche Patente	216	Büffelhorn Imitation. Hellgrau mit schwarz auf Steinußknöpfen	218
Grau auf Jute	216	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	219
Braun auf Tuchen mit Koppen	217	Fragen zur Anregung und Beantwortung	220
Lehmgelb auf Baumwollenzwirn	217	Frage-Beantwortung	220
Violett auf Robhaaren	217	Vacanz-Liste	220
Nigroisin Schwarz auf Halbzeug	218	Farbwaaren-Preise	222
Wasserdichtmachen von Tuch	218		

Die Sammlungen der Färber-Akademie befinden sich Köpnick-Strasse 153, 1 Treppe in den Räumen der Färber-Akademie. Dieselben sind den Berufsgenossen werktäglich von 10-3 unentgeltlich zur Besichtigung und zum Studium geöffnet.

Das Directorium der Färber-Akademie.

Die chemische Theorie des Entlevage- und Reservagedrucks.

(Fortsetzung aus Nr. 21.)

Das am meisten angewandte Thompson'sche Verfahren ist das fast allen Entlevagen zu Grunde liegende. Es beruht auf der oxydirenden Eigenschaft der Chromsäure, welche in einem ihrer

Salze, dem doppeltchromsauren Kali, auf das Gewebe aufgetragen und aus demselben durch Oxalsäure, gemengt mit einer schwachen Schwefelsäure, in Freiheit gesetzt wird. Die frei werdende Chromsäure verwandelt den Indigo in farbloses, lösliches Isatin. Selbst bei Anwendung ganz schwacher Säuren muß man nachher das Gewebe sorgfältig auswaschen, um eine schädliche Einwirkung etwa noch anhaftender Säure auf die Faser zu verhüten. Mit Benutzung dieses Verfahrens, welches in der beschriebenen Weise nur weiße Aetzungen hervorbringen würde, hat E. Köchlin einen Weg gefunden, auch farbigen Aetzdruck auf Klipenblau herzustellen. Eine mannigfaltige Menge mineralischer Farbstoffe vereinigte er in feinzerteiltem Zustande mit Ei- oder Blutalbumin und druckte sie gemeinsam mit dem chromsauren Alkali auf. Durch die

Illustrationen n Holzschnitt und Lithographie. — Erscheint vier Mal im Monat. — Eine Musterkarte mit 12 Stoffmustern im Monat.

1170